Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 15 (1964)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: 84. Jahresversammlung in Biel, 13.-15. Juni 1964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

84. JAHRESVERSAMMLUNG IN BIEL, 13.–15. JUNI 1964

TAGUNGSBERICHT

Vor dem Eintreffen der Tagungsgesellschaft – insgesamt etwa 230 Mitglieder und Gäste – nahm der Vorstand den Kontakt mit den zahlreich erschienenen Pressevertretern auf. Prof. Hahnloser unterstellte die sorgfältig vorbereitete Konferenz dem Thema «Kunstdenkmäler-Inventarisation und Denkmalpflege.» Einleitend sprach er von der Arbeit der Wissenschaftlichen Kommission und der Redaktionskommission. Dann stellte er den nunmehr vollamtlich für die Gesellschaft beschäftigten PD Dr. Emil Maurer vor, der dann die Reihe der Kurzreferate mit erläuternden Hinweisen auf die Zusammenarbeit von Inventarisation und Denkmalpflegern eröffnete (vgl. S. 127). Daß die mit der Denkmalpflege betrauten Kunsthistoriker zuverlässige wissenschaftliche Grundlagen für ihre Arbeit in den Kunstdenkmäler-Bänden und den Inventarisations-Archiven finden und aus den Forschungsergebnissen auch entscheidende Argumente für Restaurierung gewinnen können, bezeugten hierauf auch Dr. Luc Mojon (Bern) und der bernische Denkmalpfleger Hermann von Fischer, Dr. François Maurer (Basel), Jean Courvoisier (Neuenburg), Dr. Georg Germann (Aarau) und Dr. Alfred Wyß (Chur), je mit treffenden Beispielen aus ihren eigenen Arbeitsgebieten. Auch Marcel Grandjean (Genf) und Dr. Bernhard Anderes (St. Gallen) hatten Mitteilungen eingereicht.

In der Stadtkirche Biel begrüßte der Präsident am Frühnachmittag die Tagungsgemeinde. Er schilderte Geschichte und Bedeutung des spätgotischen Baudenkmals, wobei er die in dem 1963 erschienenen Werk «500 Jahre Bieler Stadtkirche» veröffentlichten Feststellungen noch durch eigene Beobachtungen und daraus gewonnene Schlüsse ergänzen konnte. In der Kirche selbst und in der pittoresken Altstadt übernahmen Dr. M. Bourquin, Dr. G. Lœrtscher und Architekt Eduard Lanz die Führung.

Allen Helfern bei Vorbereitung und Durchführung der Tagung dankte der Präsident beim Beginn der Jahresversammlung im Hotel Elite. In seinem Jahresbericht konnte er auf die starke Belastung aller Gesellschaftsorgane hinweisen und hatte vielen einsatzfreudigen Mitarbeitern an den vielschichtigen Aufgaben zu danken (vgl. S. 118). Am Schluß der Verhandlungen legte er eine Resolution vor, in welcher beantragt wurde, bei der Renovation der Stadtkirche Biel sollten die Glasgemälde in den Chorfenstern ebenfalls restauriert und nachher nicht in starrer, sondern jederzeit herausnehmbarer Form wieder eingebaut werden. Eine zweite Resolution verurteilte den ohne Konsultation einer sachverständigen Stelle der Denkmalpflege vorgenommenen Abbruch des charakteristischen und reizvollen Gemeindehauses von Neuhausen am Rheinfall. Dr. Fritz Herrmann (Zürich) empfahl, dem «Hof» in Ligerz, einem Bürgerhaus der Spätgotik, besondere Aufmerksamkeit gegenüber drohendem Verfall oder Abbruch zu schenken.

Dr. Albert Knoepfli referierte über die unter seiner Leitung stehende Redaktionskommission. Er bot einen Überblick über die Abfolge der für 1964 und 1965 zu erwartenden Kunstdenkmälerbände und die Fortschritte oder Inangriffnahme der Inventarisation in zahlreichen weiteren Kantonen (vgl. S. 120). Über die mannigfaltigen Arbeiten der Wissenschaftlichen Kommission berichtete deren Präsident Prof. Dr. Alfred A. Schmid (vgl. S. 123). Vor allem handelte es sich um die geplante Neubearbeitung des «Kunst-

führers der Schweiz» von Hans Jenny, die Beteiligung der Gesellschaft an der Landesausstellung in Lausanne, den Ausbau des von Dr. Ernst Murbach redigierten Mitteilungsblattes «Unsere Kunstdenkmäler» und die ebenfalls vom Leitenden Redaktor der Gesellschaft betreute Edition der «Schweizerischen Kunstführer». Dr. Emil Maurer umschrieb den Aufgabenkreis, der ihm innerhalb der Gesellschaftsorganisation zugedacht ist (vgl. S. 123). Bei einem Bestand von 8250 Mitgliedern und einem Nebeneinander von zwanzig Autoren, die in neunzehn Kantonen an der Arbeit sind, hat sich die Schaffung einer koordinierenden und vermittelnden Stelle als notwendig erwiesen. Mit den Bearbeitern und den kantonalen Kommissionen muß ein ständiger Kontakt aufrecht erhalten werden. Auch gilt es, das Archiv für Schweizerische Kunstgeschichte in Basel auszuwerten, eine Bibliographie auszubauen und die in weiteste Kreise gelangenden Hefte «Unsere Kunstdenkmäler», die eine kleine wissenschaftliche Zeitschrift darstellen, im informatorischen Sinn weiter auszugestalten.

Wie der Jahresbericht des Präsidenten, so wurde auch die im Mitteilungsblatt (Heft 2) veröffentlichte Verwaltungsrechnung für das Jahr 1963, die Walter Rösch (Bern) als Quästor kommentierte, nebst dem Budget 1964 von der Versammlung genehmigt, und dem Vorstand wurde Décharge erteilt. Die Vorstandswahlen brachten die Erneuerung des Mandates von Dr. Max Waßmer (Bern), der als Aktuar wertvolle Verbindungen nach verschiedenen Seiten unterhält und der Gesellschaft damit bedeutende Dienste leistet. Anstelle der turnusgemäß austretenden und nicht sofort wieder wählbaren Herren Dr. O. Mittler (Baden), Prof. Dr. Alfred A. Schmid (Freiburg) und Hw. H. Dr. Rud. Walz (Solothurn) wurden in den Vorstand berufen: Ständerat Dr. Ferruccio Bolla (Lugano), Architekt Fritz Lauber (Basel) und Staatsarchivar Alfred Schnegg (Neuenburg). In die Redaktions- und in die Wissenschaftliche Kommission treten Prof. Dr. H. R. Hahnloser und Jean Courvoisier (Neuchâtel) ein. Als Rechnungsrevisor wird neben Viktor Kleinert, Direktor Dr. C. Lasserre amten, da Dr. A. Baumann nach langjähriger Mühewaltung sein Mandat niederlegt.

Der Saal war dicht besetzt, als die Berner Privatdozentin Dr. Ellen J. Beer trotz drückender Hitze die Zuhörer mit einem einstündigen Vortrag über «Die Bieler Glasmalerwerkstatt von 1457, ihre Beziehungen zu den Berner Chorfenstern und zur gleichzeitigen Glasmalerei am Oberrhein» zu fesseln suchte. Die lebendig und prägnant vorgetragenen Forschungsergebnisse wurden veranschaulicht durch ein aus vielen zum Teil unbekannten Wiedergaben von Glasgemälden und graphischen Kunstwerken aufgebautes Vergleichsmaterial (vgl. Kurzfassung S. 129). Es folgte das gemeinsame Nachtessen mit den Begrüßungen und Dankesbezeugungen.

Eine ansehnliche Zahl von Kunsthistorikern – cand. phil. A. Moser, Denkmalpfleger H. v. Fischer, Dr. A. Roth, Dr. L. Mojon, Dr. C. Lapaire und Dr. A. Wyß – machte sich um das Gelingen der Tagung verdient durch Beteiligung an den Führungen bei den Exkursionen, die den Teilnehmern weite Gebiete des Mittellandes und des Berner Jura erschlossen. Am Sonntag besuchte eine Gruppe historische Stätten im Umkreis des Bielersees, während die zweite sich dem bernischen Mittelland zuwandte und die dritte vor allem Burgdorf besuchte. Am Montag konnten St. Imier, Le Noirmont, Bellelay und Chalières besichtigt werden.

Eduard Briner